

Von jedem Kommunisten wird erwartet — und sollte für ihn charakteristisch sein — daß er berufliches Können beweist, weder die Größe noch die Schwierigkeiten der Aufgaben scheut und sich gegenüber seinen Kollegen, ja allen Werktätigen aufmerksam und feinfühlig verhält. Ihre Vorschläge, Kritiken und Hinweise sorgfältig zu beachten, im wahrsten Sinne des Wortes dem Arbeiterwort Geltung zu verschaffen, das muß für jeden Kommunisten oberste Maxime seines Handelns sein. Das stärkt die Wirksamkeit seiner Vorbildrolle, festigt die Verbindung zwischen Partei und Volk und bewirkt, daß sich alle Werktätigen immer stärker mit der Politik der Partei identifizieren, sie aus ihrem eigenen Begreifen und politisch motiviert mit Tatkraft verwirklichen.

Dadurch — und das kann an vielfältigen Beispielen hoher Leistungen im sozialistischen Wettbewerb nachgewiesen werden — bildet sich ein tiefes Gefühl der Verantwortung für das Gedeihen unserer Republik im festen Bruderbund mit der Sowjetunion und an der Seite der anderen sozialistischen Staaten heraus. Der Wille, dafür sein Bestes zu geben, wird ständig mehr zur Tat und damit zum Maßstab für das Wirken der Parteikollektive und jedes einzelnen Genossen. So verstehen immer mehr Kommunisten, daß durch ihr tägliches überzeugendes Auftreten und vorbildliches Vorgehen die führende Rolle der Partei in jedem Arbeitskollektiv verwirklicht werden muß. Und die Parteiwahlen machten deutlich, daß in Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages die bewährte Lösung „Wo ein Genosse ist, da ist die Partei“ allorts durch das Handeln der Kommunisten mit Leben erfüllt wird.

Zu den Vorbildern gehört beispielsweise Manfred Nobis aus der Grundorganisation des im Jahr des X. Parteitages neu erschlossenen Tagebaus Delitzsch-Südwest. Als gelernter Kfz-Schlosser und seit 1973 im Braunkohlenbergbau tätig, qualifizierte er sich zum Baggerfahrer. Befähigt durch den Besuch der Kreisschule des Marxismus-Leninismus, versteht er es, seine fachliche und politische Qualifizierung tagtäglich in die Waagschale für die Sicherung der Planaufgaben zu werfen. Er stellte sich zum Beispiel bei der Aufholung der Anfang des Jahres eingetretenen Rückstände bei der Abraumbewegung an die Spitze seines Arbeitskollektivs und riß andere mit. So konnte sein Kollektiv der Schicht A im März 39 000 Kubikmeter Abraum über die Planvorgabe hinaus abrechnen. Immerhin entspricht das einer halben Tagesleistung des gesamten Brückenverbandes. Das sind keine einmaligen Leistungen. Dieses Kollektiv, in dem Manfred Nobis und die anderen Genossen und Kumpel tagtäglich ihr Bestes

geben, geht ständig mit höchsten Schichtleistungen im sozialistischen Wettbewerb voran.

Kann es für ein Parteimitglied ein schöneres Lob geben, als wenn die Arbeitskollegen von ihm sagen: Auf dich, Genosse, kann man sich auch in kompliziertesten Situationen verlassen! Was du anpackst, hat stets Hand und Fuß. Hinter diesem vorbildlichen Vorgehen in jeder Situation steht das hohe politische Verantwortungsbewußtsein, am eigenen Arbeitsplatz alles für die Stärkung der DDR zu tun und als Kommunist stets für das Wohl und das Glück der Menschen zu wirken. Dazu zählen der feste Wille und der unablässige Drang, alle Kräfte einzusetzen, damit der Bezirk Leipzig seiner Verantwortung auf dem Gebiet der Kohle- und Energiewirtschaft gegenüber unserer Republik jederzeit gerecht wird.

## Das Neue im Handeln der Genossen

Von grundsätzlicher Bedeutung ist, daß in stärkerem Maße solche vorbildlichen Leistungen Tausender Kommunisten, die ihre Verantwortung für die Bewältigung der Anforderungen der 80er Jahre erkannt haben, zum Maßstab des Handelns der Arbeitskollektive werden. Das resultiert vor allem daraus, daß sie sich nicht schlechthin durch gute Arbeitsleistungen auszeichnen; denn heute arbeitet die überwiegende Mehrheit der Arbeiter, Genossenschaftsbauern, Angehörigen der Intelligenz und der anderen Werktätigen ehrlich, gut und gewissenhaft.

Das Neue ist vor allem darin zu sehen, daß das Handeln solcher vorbildlich wirkenden Genossen immer stärker politisch motiviert ist, daß sie sich mit Schöpferemut, Mut und Risikobereitschaft den anspruchsvollen Aufgaben, aber auch Schwierigkeiten stellen und keine Mühe scheuen, die besten Erfahrungen in ihren Kollektiven konsequent anzuwenden. Gleichmaßen erhöhen sich damit die Erwartungen, die von den Arbeitskollektiven in die tägliche Haltung und Vorbildwirkung jedes Genossen gesetzt werden. Das Wort des Parteimitgliedes erhält größeres Gewicht. Und das hat maßgebliche Bedeutung für ein gutes politisches Klima und sozialistische Arbeitsmoral.

Das bekräftigen auch die Erfahrungen des Genossen Winfried Grau aus dem Baukombinat Leipzig, die der Maurer auf den Großbaustellen der Stadt als Monteur und Brigadier gewonnen hat. Er hat großen Anteil an der Verwirklichung des Wohnungsbauprogramms, insbesondere beim Aufbau des zweitgrößten Wohnungsneubaugebietes unserer Republik in Leipzig-Grün au. Stets mit politischer Klarheit und ideenreich vorangehend, hat es Genosse Grau verstanden, ein Montagekollektiv zu formen, von dem